



STADT
ROSENFELD



125 JAHRE
Kinderfest



125-jähriges Jubiläum des Rosenfelder Kinderfestes

Die Kindergartenstiftung
von Katharina und Anton Eilers

Von den Anfängen der Kleinkinderschule
und des Kinderfestes in Rosenfeld



Kinderfest auf dem Wöhrd 1959

Impressum

*Auswahl und Gestaltung
der historischen
Dokumente und Bilder
aus dem Rosenfelder
Stadtarchiv von
Wolfram Fischer*

*Herausgeber:
Stadt Rosenfeld*

*Layout, Gestaltung und
Realisierung:
Grafik & Design
Gerhard Klinger*

Grußwort des Bürgermeisters



Das alljährlich stattfindende Kinderfest hat eine lange Tradition und geht auf die Eheleute Katharina und Anton Eilers aus New York zurück. Vielen ist vielleicht das Stifterpaar im Zusammenhang mit dem Kinderfest bekannt. Bei der Eröffnung des jährlichen Kinderfestes weise ich immer darauf hin.

125 Jahre Kinderfest möchten wir zum Anlass nehmen, um die nicht selbstverständliche und alltägliche Geschichte der Eilers-Stiftung wieder ins Bewusstsein zu rücken.

An dieser Stelle möchte ich unserem ehrenamtlichen Stadtarchivar Wolfram Fischer dafür danken, dass er diesen Gedanken aufgegriffen und unser Stadtarchiv durchforstet hat. Wir wissen, dass ein solches Projekt viel Zeit und Engagement erfordert. Vielen Dank für diesen besonderen Einsatz!

Das Kinderfest ist nur ein Teil der Eilers-Stiftung. Die Eheleute wollten in der Heimatgemeinde von Katharina Eilers geb. Henseler eine Kleinkinderschule errichten. Dafür haben Sie in die Stiftung erhebliche Mittel eingebracht, damit ein Gebäude errichtet und eine Fachkraft eingestellt werden konnte.

An das Gebäude werden sich immer weniger Menschen erinnern können. Aus diesem Grund findet das Kinderschule seinen Platz in dieser Broschüre.

125 Jahre Kinderfest wollten wir 2020 mit einem großen Festumzug unter Beteiligung aller Kitas und Schulen unserer Gesamtstadt sowie der Stadtkapelle Rosenfeld und dem Musikverein Heiligenzimmern begehen. Die Broschüre zum Jubiläum sollte neben dem historischen Teil noch einen Bilderbogen mit Fotos der am Umzug teilnehmenden Gruppen enthalten.

Beide Jubiläen: 125 Jahre Kinderfest und 100 Jahre Sportverein Rosenfeld e.V. sollten mit einem Festwochenende auf dem Sportgelände Bochinger begangen werden. Doch leider durchkreuzte die weltweite Corona-Pandemie diese Pläne.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Ihr
Thomas Miller
Bürgermeister der Stadt Rosenfeld

Gedanken zum Stifterehepaar Eilers

Wolfram Fischer, Stadtarchiv Rosenfeld

Das
Stifterehepaar
Eilers

Diese Kindergartenstiftung des Ehepaares Katharina und Anton Eilers kann nicht genug gewürdigt werden. Der Beginn und der weitere Verlauf dieser Stiftung zeigen, mit wie viel Herzblut und Weitsicht das Ehepaar sich diesem Vorhaben widmete. Noch vor dem Stiftungsvertrag von 1894 schickte am 6. November 1893 Anton Eilers einen von ihm handgeschriebenen Brief an Jacob Müller in Rosenfeld. Dieser Brief zeigt die Verbundenheit und persönliche Nähe des Ehepaares Eilers zu Rosenfeld. Anton Eilers sprach Jacob Müller mit „Werther Freund“ an, außerdem berichtete er ihm, dass es seiner Frau Katharina ziemlich gut gehe, und er hoffe, „daß die Liebe mir noch manche Jahre erhalten bleibt.“

Das Wohl der Kinder war beiden Eilers ein wichtiges Anliegen. So bat Anton Eilers im gleichen Brief Jacob Müller von der von ihm überwiesenen Summe 100 Mark zu entnehmen, damit „*kleine Gaben den Kindern am Weihnachts Feste überreicht werden können.*“

Auch erkannte das Ehepaar Eilers, dass ihre bevorstehende Stiftung nicht isoliert bleiben dürfe, sondern dass sie in die politische und kirchliche Gemeinde integriert werden müsse: Deshalb sollten der „Pastor, der Schullehrer und der Schultheiß“ dem Verwaltungsrat angehören.



Ansicht Rosenfeld vor 1900 (Zeichnung: G. Bertsch)

Dadurch könnten die Anerkennung der Stiftung in der Gemeinde und die Langlebigkeit des Projektes erreicht werden.

Das Ehepaar Eilers war natürlich in geschäftlichen Dingen versiert. Deshalb war ihnen klar, dass ihr Projekt „Kindergarten“ auf gesicherte wirtschaftliche und finanzielle Grundlagen gestellt werden müsse. So bat Anton Eilers die Rosenfelder, ihm mitzuteilen, wie viel Kapital er spenden müsse, damit mit dessen Zinsen die laufenden Kosten und der Unterhalt des Kindergartens beglichen werden könnten. Ein gemein großzügiges Angebot!

Wie wichtig dem Ehepaar Eilers dieses Projekt war, zeigte sich auch daran, dass Anton Eilers persönlich im Sommer 1894 von New York nach Rosenfeld reiste, um mit den Rosenfelder Honorationen den Stiftungsvertrag abzuschließen. Das Ehepaar legte der Stiftung 25.000 Mark als

Stammkapital zu Grunde. Die nicht ungefährliche und sicher auch beschwerliche Schifffahrt über den Atlantik dauerte mehrere Wochen und die anschließende Zugfahrt nach Balingen und die Weiterfahrt mit der Postkutsche nach Rosenfeld war für den damals um die 70 Jahre alten Anton Eilers sicher mehr Belastung als Vergnügen. Dies zeigt, wie wichtig dem Ehepaar die Stiftung war.

Wir können davon ausgehen, dass das Ehepaar keine einfache „Kinderbewahranstalt“ gründen wollte, sondern es sollte eine nach modernsten Gesichtspunkten, ganz im Fröbelschen Sinne ausgerichtete Einrichtung entstehen. Man kann es daran ablesen, dass von einer „Kleinkinderschule“ gesprochen wird, die von einer „Kinderschullehrerin“ geleitet wird. Dies bedeutet, die Kinderschullehrerinnen sollten an Fortbildungskursen teilnehmen, um bei ihrer Kindergartenarbeit das päd-

gogische Konzept Fröbels (Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder) anwenden zu können.

Am 8. August 1897 fügte Anton Eilers dem Stammkapital weitere 3000 Mark bei; außerdem sollte das bestehende „Comité“ der staatlichen Aufsicht unterstellt werden.

Auch weiterhin waren die Eilers sehr interessiert am Verlauf ihrer Stiftung. Um 1900 teilten sie dem Stiftungsrat mit, dass das Kinderfest, falls es die Witterung zulasse, immer am 14. August, am Geburtstag des Stifters stattfinden solle. Im gleichen Schreiben forderten sie, dass am Kinderfest den Kindern keine Spirituosen, stattdessen Schokolade oder Kaffee gereicht werden.

Sogar im Testament Eilers von 1902 wurde von ihm die Stiftung mit weiteren 2000 Dollar (etwa 8000 Mark) beschenkt.

All diese Ausführungen zeigen, dass dem Ehepaar Eilers ihre Stiftung ein wichtiges Anliegen, ja eine Herzenssache war.

1923 bei der Inflation wurde das ganze Stiftungskapital wertlos. Sofort übernahm die Stadtgemeinde die Ausgaben der laufenden Kosten des Kindergartens und führte die nun erloschene Stiftung ganz im Sinne des Ehepaares Eilers fort. Die Weitsicht und die Intention, die das Ehepaar

Eilers ihrer Stiftung zu Grunde gelegt hatte, haben sich so bis zum heutigen Tag erhalten. Die Stadt Rosenfeld ist weiterhin für den Kindergarten verantwortlich und führt jedes Jahr das Kinderfest durch. Dabei werden die Kinder, wie in alten Zeiten, mit einem Vesper und einem Getränk beschenkt.

Möge diese im Sinne der Eilers positive Haltung noch recht lange bestehen bleiben!

Im Anschluss sehen Sie 4 Seiten Abdruck vom Original der Urkunde über die Kindergartenstiftung vom 26. August 1894 und nach jeder Seite die Übertragung, zeilenweise und in der originalen Orthographie.



Die Stifter Katharina und Anton Eilers aus New York

Stammbaum von Katharina Eilers

Das
Stifterehepaar
Eilers



Katharina Eilers
geb. Henseler
*23.02. 1827 in Rosenfeld
Konfirmation in Rosenfeld
(6. Kind) Tochter von

Vater: Martin Henseler
* 05.12.1788 Rosenfeld
+ 10.09.1871 Rosenfeld
Bauer und Schreiner

Mutter: Anna Katharina Henseler
geb. Maurer
(ihre Großmutter
ist eine geb. Halter)

Nachkommen 11 Kinder
4 Kinder sterben; 5 wandern nach Amerika aus, darunter auch Katharina;
1 Kind heiratet in die Schweiz; 1 Kind ist in Rosenfeld verheiratet

verheiratet mit



Anton Eilers
Kaufmann aus New York

Vertragsunterzeichnung in Rosenfeld

Am 26. August 1894 traf sich der extra aus New York angereiste Kaufmann Anton Eilers auf dem Rathaus mit dem Stadtschultheißen Kipp, Stadtpfarrer Kober, Jakob Müller, Friedrich Nagel und Adam Schaible, um einen für die Stadt bedeutenden Stiftungsvertrag aufzusetzen und zu unterzeichnen. Es war der besondere Wunsch seiner Frau Katharina Eilers, geborene Henseler, mit diesem Stiftungsvertrag den noch nicht schulpflichtigen Kindern aus Rosenfeld etwas Gutes zu tun.

Frau Eilers wurde 1827 in Rosenfeld geboren, verbrachte dort ihre Kindheit und kannte die dortigen Verhältnisse sehr gut. Sie wanderte nach Amerika aus und vermählte sich mit dem wohlhabenden Kaufmann Anton Eilers. Die Ehe ist kinderlos geblieben.

Mit dem Stiftungskapital, letztendlich über 35 000 Mark, sollte ein **Kindergarten** ins Leben gerufen werden, ein **Kindergartengebäude** errichtet werden, eine ausgebildete **Kindergärtnerin** angestellt werden und jedes Jahr ein **Kinderfest** mit Verköstigung der Kinder abgehalten werden. Das Ehepaar Eilers hat also das Rosenfelder Kinderfest begründet.

Das erste Kinderfest fand 23. Juli 1895 statt.

Damit sich die Rosenfelder ein Bild von dem Stifterehepaar machen konnten, ließen sich beide in Öl porträtieren.



Rosenfeld in der Zeit um 1900

Durch den Großbrand von 1868 sind die meistens Häuser neu erbaut und deshalb in ordentlichem Zustand. Die Straßen sind nicht geteert und haben links und rechts eine Kandel.

Seit 1848 gibt es eine Postkutschenverbindung nach Balingen und Oberndorf; deshalb wurde die neue Straße mit dem oberen und unteren Rank angelegt.

Die Einwohnerzahl beträgt etwa 860 Personen: 136 sind im Handwerk oder in der Industrie tätig, außerdem gibt es 93 hauptberufliche und 59 nebenberufliche Landwirte.

Die Auswanderungswelle von 1840 bis 1897 mit 226 Personen ist weitgehend abgeschlossen; die hier gebliebenen haben ihr Auskommen. Es herrschen klare politische Verhältnisse: Seit 1871 gibt es das Kaiserreich, und seit 1891 regiert in Württemberg König Wilhelm II.

Als Anton Eilers Rosenfeld besuchte, fand er geordnete politische Zustände vor. Die Leute lebten in geregelten wirtschaftlichen Verhältnissen, und Rosenfeld hatte keine nennenswerten regionalen Lasten zu bewältigen.

Rosenfeld,
Oberamts Sulz.

Auf Ersuchen des gegenwärtig hier weilenden
Herrn Anton Eilers, Kaufmann aus New York
haben sich die Unterzeichneten heute Nachmittag auf dem
hiesigen Rathaus eingefunden

Nachdem wir versammelt waren, erklärte uns Herr
Eilers, dass seine Frau, die hier am 23. Februar 1827
geborene **Katharina Henseler**
Willens sei, in ihrem Heimatsgemeinde einen
Kindergarten zu errichten, und dass er von ihr
den Auftrag habe, während seines Aufenthalts in
Deutschland diesen ihren Willen zur Ausführung
zu bringen.

Zur Ausführung des Willens seiner Frau stelle
er eine von ihr festgesetzte Summe von
25.000 M mit Worten fünfundzwanzigtausend Mark
zur Verfügung, und bestimme, dass
1.) von dieser Summe ein der hiesigen Verhältnissen
entsprechendes Gebäude erstellt werde, in welchem
die noch nicht schulpflichtigen Kinder durch eine
Kinderpflegerin, welche von dem Ertrag des nach
Abzug der Baukosten noch übrig bleibenden Kapitals
zu besolden ist, Aufsicht erhalten sollen, hierbei sehe
seine Frau hauptsächlich auch darauf, dass diese Aufsicht

Übertragung der Urkunde über die Kindergartenstiftung
vom 26. August 1894 (zeilenweise und in der originalen Orthographie)

**Rosenfeld
Oberamts Sulz**

Auf Ersuchen des gegenwärtigen hier weilenden
Herrn Anton Eilers, Kaufmann aus New York
haben sich die Unterzeichneten heute Nachmittag auf dem
hiesigen Rathaus eingefunden.

Nachdem wir versammelt waren, erklärte uns Herr
Eilers, dass seine Frau, die hier am 23. Februar 1827
geborene Katharina Henseler
Willens sei in der Heimatgemeinde einen
Kindergarten zu errichten, und dass er von ihr
den Auftrag habe, während seines Aufenthalts in
Deutschland diesen ihren Willen zur Ausführung
zu bringen.

Zur Ausführung des Willens seiner Frau stelle
er eine von ihr festgesetzte Summe von
25.000 M mit Worten fünfundzwanzigtausend Mark
zur Verfügung, und bestimme, daß
1.) von dieser Summe ein den hiesigen Verhältnissen
entsprechendes Gebäude erstellt werde, in welchem
die noch nicht schulpflichtigen Kinder durch eine
Kinderpflegerin, welche von dem Ertrag des nach
Abzug der Baukosten noch übrig bleibenden Kapitals
zu besolden ist, Aufsicht erhalten sollen, hierbei sehe
seine Frau hauptsächlich auch darauf, daß diese Aufsicht

in den Herbstzeiten der Landarbeiten stattfinden, da gerade in solchen Zeiten die Kinder auf dem Lande am meisten einer Aufsicht bedürfen.

2.) Jeden Jahres am 14. August und im Falle eintretender schlechter Witterung an einem vom Verwaltungsrat zu bestimmenden Tage ein sogenanntes Kinderfest abgehalten und die jeweils im Kindergarten befindlichen Kinder mit Speise und Trank bewirthet und wenn es die Verhältnisse gestatten, auch beschenkt werden.

3.) Diesem Kindergarten ein Verwaltungsrat, bestehend aus dem jeweiligen Ortsgeistlichen und Ortsvorsteher sowie 3 weiteren Mitgliedern, nämlich

Herrn Jakob Müller, Brautweinbrenner

Friedrich Nagel, Bäcker

Adam Schaible, Steinbauer und Stadtacciser

früher nam. Herr, wofür sie sollen.

Volleminuten oder über dem genannten Jahre freiwillig austreten oder mit Tod abgehen, so soll von dem im Verwaltungsrat Zurückbleibenden, dieses Mitglied durch Wahl ersetzt werden.

Es ist ferner der Wunsch meiner Frau, daß dieser Garten für die kleinen Kinder, ein für sich bestehendes von Niemand abhängiges Institut sein soll.

in den Geschäften der Erndtezeiten stattfinden, da gerade in solchen Zeiten die Kinder auf dem Lande am meisten einer Aufsicht bedürfen

2.) Jeden Jahres am 14. August und im Falle eintretender schlechter Witterung an einem vom Verwaltungsrat zu bestimmenden Tage ein sogenanntes Kinderfest abgehalten und die jeweils im Kindergarten befindlichen Kindern mit Speise und Trank bewirthet und und wenn es die Verhältnisse gestatten, auch beschenkt werden.

3.) Diesem Kindergarten ein Verwaltungsrat, bestehend aus dem jeweiligen Ortsgeistlichen und Ortsvorsteher sowie 3 weiteren Mitgliedern, nämlich
Herrn Jakob Müller, Brautweinbrenner
Herrn Friedrich Nagel, Bäcker
Herrn Adam Schaible, Steinbauer und Stadtacciser
sämtlich von hier, vorstehen soll.

Sollte einer der genannten Herrn freiwillig austreten oder mit Tod abgehen, so soll von den im Verwaltungsrat Zurückbleibenden, dieses Mitglied durch Wahl ersetzt werden.
Es ist ferner der Wunsch meiner Frau, daß dieser Garten für die kleinen Kinder, ein für sich bestehendes von Niemand abhängiges Institut sein soll.

Die
Gründung der
Eilers-Stiftung

Die Entwerfung und Fortsetzung eines Statuts,
sowie die Veranlassung des weiter Erforderlichen
überlasse er dem jetzt bestellten Verwaltungsrat,
zu welchem er das Vertrauen hege, daß er bloß stets
die Interessen des von seiner Frau ins Leben
gerufenen Instituts im Auge habe; sodann bringe
er noch zum Ausdruck, daß wenn etwa seine Frau
später noch eine oder mehrere Bestimmungen treffen
würde, solche möglichst berücksichtigt werden
möchten.

Geschehen wie geschrieben am 26. August 1894.

F. A. Eilers

Die Unterzeichneten nehmen diese hochherzige Stift-
ung mit Dank an, und verpflichten sich die Ver-
waltung derselben mit Sorgfalt zu betreiben.

Stadtpfarrer Kober

Stadtschultheiß Kipp

Jakob Müller

Friedrich Nagel

Adam Schaible

Nachtrag:

Den 8. August
1897.

Herr Kaufmann A. Eilers von New York der auf
seiner Reise hierher kam mit der Absicht die von
seiner Frau gemachte Kindergartenstiftung in jeder

Die Entwerfung und Fortsetzung eines Statuts,
sowie die Veranlassung des weiter Erforderlichen
überlasse er dem jetzt bestellten Verwaltungsrat,
zu welchem er das Vertrauen hege, daß er bloß stets
die Interessen des von seiner Frau ins Leben
gerufenen Instituts im Auge habe; sodann bringe
er noch zum Ausdruck, daß wenn etwa seine Frau
später noch eine oder mehrere Bestimmungen treffen
würde, solche möglichst berücksichtigt werden
möchten.

Geschehen wie geschrieben am 26. August 1894

F. A. Eilers

Die Unterzeichneten nehmen diese hochherzige Stift-
ung mit Dank an und verpflichten sich die Ver-
waltung derselben aufs gewissenhafteste, durchzuführen.

Stadtpfarrer Kober
Stadtschultheiß Kipp
Jakob Müller
Friedrich Nagel
Adam Schaible

Nachtrag

Den 8. August
1897

Herr Kaufmann A. Eilers von New York der auf
seine Reise hierher kam mit der Absicht die von
seiner Frau gemachte Kindergartenstiftung in jeder

Übertragung auf festen Fuß zu stellen, fügte dem Stammkapital noch weitere (3000 M) dreitausend Mark bei, mit der Bestimmung, daß die Verwaltung desselben, von dem bestehenden Comité in bisheriger Weise fortgeführt, jedoch der amtlichen bzw. staatlichen Aufsicht unterstellt werde, wobei aber die ganze Anstalt mit ihrem Vermögen als eine selbständige Stiftung zu behandeln ist und unter allen Umständen ihrem Zweck erhalten bleibt.

F. A. Eilers

Z. B.

Rosenfeld 7. 8. August 1897

Königsplatz

Stuttg.

Nachtrag

It. Mitteilung vom 20. Mai 1902. Bei No 13 zur Kindergartenpflege. Rechnung pro 1901/03 hat Herr Anton Eilers aus New York der hiesigen Kindergartenpflege testamentarisch eine weitere Summe von 2000. Dollars vermacht.

Von der Württ. Vereinsbank in Stuttgart wurden abzüglich der Erbschaftsteuer am 7. Juni 1902 übergeben 7929 M 05

F. A. Eilers
Rosenfeld den 6. Juli 1904
Königsplatz
Stuttg.

Richtung auf festen Fuß zu stellen fügte dem Stammkapital noch weitere (3.000 M) dreitausend Mark bei, mit der Bestimmung, daß die Verwaltung desselben, von dem bestehenden Comité in bisheriger Weise fortgeführt, jedoch der amtlichen bzw. staatlichen Aufsicht unterstellt werde, wobei aber die ganze Anstalt mit ihrem Vermögen als eine selbständige Stiftung zu behandeln ist und unter allen Umständen ihrem Zweck erhalten bleibt.

F. A. Eilers

Z. B. (zur Beurkundung)

Rosenfeld, den 8. August 1897

Stadtschultheiß

Kipp

Nachtrag

It. Mitteilung vom 20. Mai 1902. Bei No 13 zur Kindergartenpflege=Rechnung anno 1901/03 hat Herr Anton Eilers aus New York der hiesigen Kindergartenpflege testamentarisch eine weitere Summe von 2000.- Dollars vermacht. Von der Württ. Vereinsbank in Stuttgart wurden abzüglich der Erbschaftsteuer am 7. Juni 1902 übergeben 7929 M 05.

Z. B. (zur Beurkundung)

Rosenfeld, den 6. Juli 1904

Stadtschultheiß

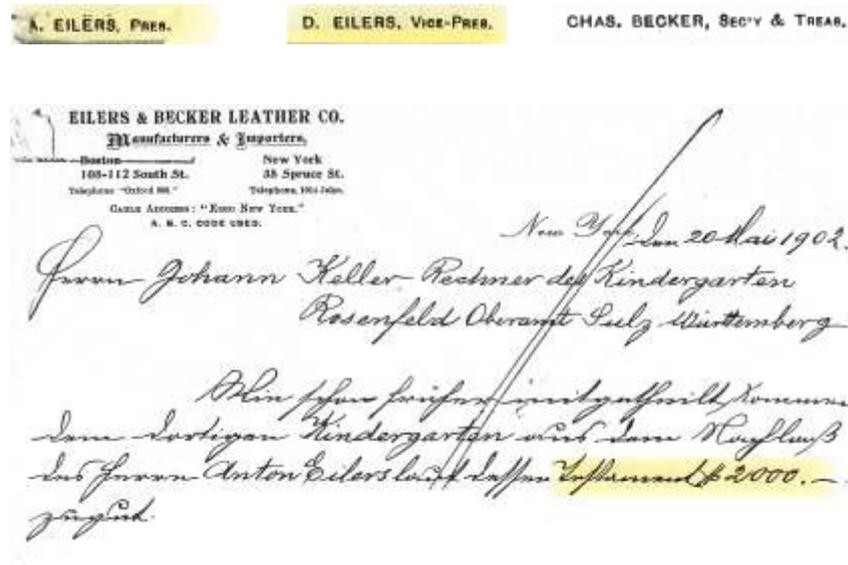
Kipp

Testamentarische Stiftung

von 2000 Dollar im Jahre 1902

Das

Vermögen der
Eilers-Stiftung



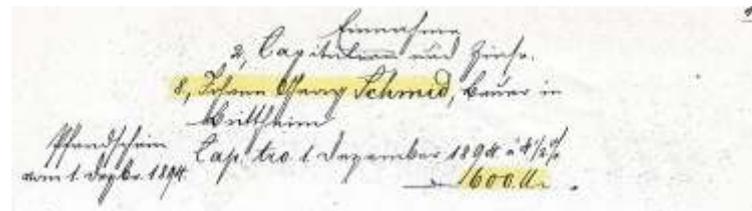
In diesem Brief von 1902 teilt D. Eilers dem Stiftungsrat mit, dass Anton Eilers testamentarisch der Rosenfelder Kindergartenstiftung 2000 Dollar (etwa 8000 Mark) hinterlassen hat. Daraus kann man schließen, dass Anton Eilers um diese Zeit gestorben sein muss.

Der Briefkopf zeigt, dass Anton Eilers der Präsident der Firma war und dass D. Eilers, der Briefschreiber, der Vizepräsident dieser Firma ist. D. Eilers war wohl ein Verwandter Anton Eilers.

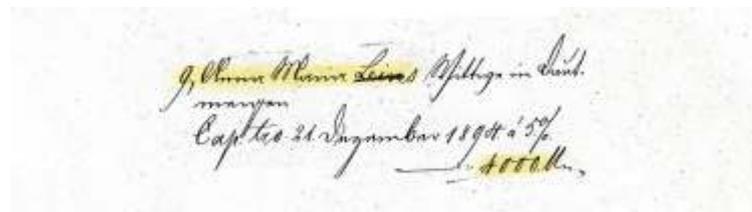
Ausleihen aus dem Stiftungsvermögen

Es wurden immer wieder gegen Zins Darlehen ausgegeben.

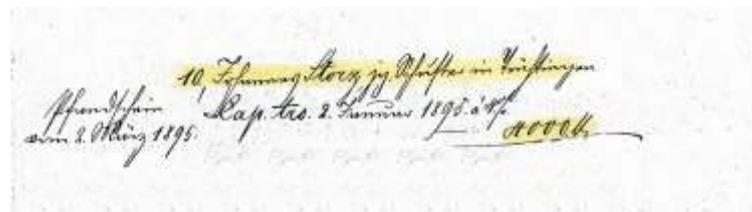
So an:



8. Johann Georg Schmid, Bauer in Brittheim,
600 Mark à 4 1/2% Zins



9. Anna Maria Leins, Witwe in Dautmergen,
4000 Mark à 5% Zins



10. Johann Storz, jg. Schuster in Trichtingen,
4000 Mark à 4% Zins

Ausschreibung in Sulzer Chronik 1895

über Kl. 2. Um Verzinsung hingeliehen
der Spar- und Vorschußbank Rosenfeld
E.G. mit unbeschränkter Haftpflicht

Aug. 11.	20. Augbr. 1895 Depositarium bis 20. Augbr. 1895	900 M
	21. Okt. 1895 Capital bis 20. Augbr. 1895	700 M
	20. Okt. 1895 H. bis 20. Okt. 1895	12,000 M
	20. Okt. 1895 Depositarium bis 20. Okt. 1895	11,700 M
Aug. 11.	20. Augbr. 1895 Depositarium bis 20. Augbr. 1895	3,000 M
	10. Januar 1896 Depositarium bis 10. Jan. 1896	1,000 M

2., Um Verzinsung hingeliehen
der Spar- und Vorschußbank Rosenfeld,
E.G. mit unbeschränkter Haftpflicht

- 900 M
- 700 M
- 12,000 M
- 11,700 M
- 3,000 M
- 1,000 M zu je 3 1/2% Zins

Rosenfeld, 21. Juli. Die zum Bau einer Kleinkinderschule erforderlichen Arbeiten werden nunmehr im Submissionswege vergeben. Der Voranschlag sämtlicher Arbeiten beträgt 8260 Mark. Schriftliche Angebote auf einzelne oder alle Arbeiten sind bis Donnerstag den 25. Juli unter Verschluss dem Stadtschultheißenamt zu übergeben.

Die Wasserkraft beträgt 8 Pferdestärken; die Gebäude liegen nur 1/2 Stunde vom Bahnhof Weilstein entfernt.
Amtsnotar von Weilstein:
25148) Müller.

Stadt Rosenfeld
Bergebung von Bauarbeiten.

Die zum Bau einer Kleinkinderschule hier erforderlichen Arbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden und zwar:

1) Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten im Anschlag von	2900 M.
2) Zimmerarbeit " " "	2300 M.
3) Gipsarbeit " " "	550 M.
4) Schreinerarbeit " " "	1200 M.
5) Glaserarbeit " " "	400 M.
6) Schlosserarbeit " " "	300 M.
7) Flaschnerarbeit " " "	270 M.
8) Anstricharbeit " " "	340 M.

Plan und Voranschlag können vom 23. d. M. ab auf dem hiesigen Rathhause eingesehen werden.
Schriftliche Angebote auf einzelne oder alle Arbeiten sind bis
Donnerstag den 25. d. M.,
nachmittags 2 Uhr,
unter Verschluss dem Stadtschultheißenamt zu übergeben.
Den 19. Juli 1895.
M. Auftr.:
25148) Geometer Stoil.

Bau der Kleinkinderschule

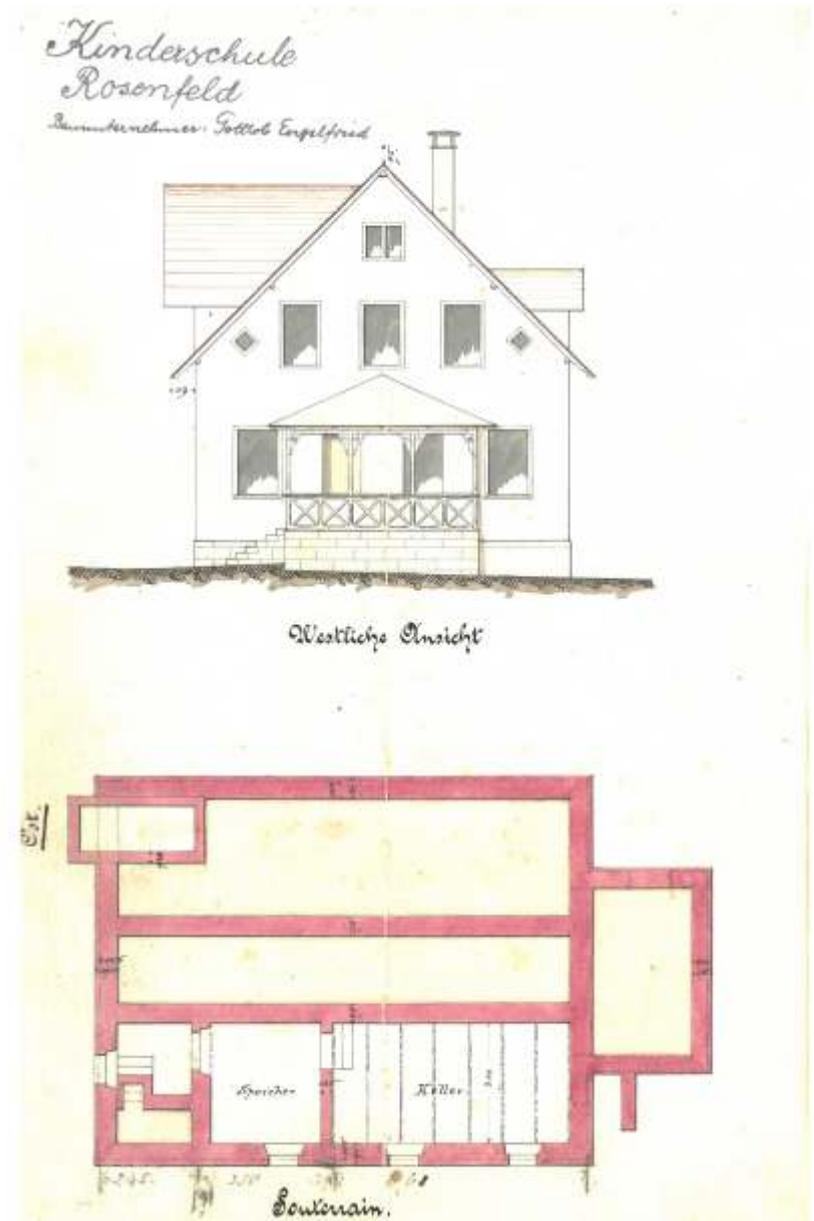
Zuschlag am 29.06.1895
(Submissionsweg)

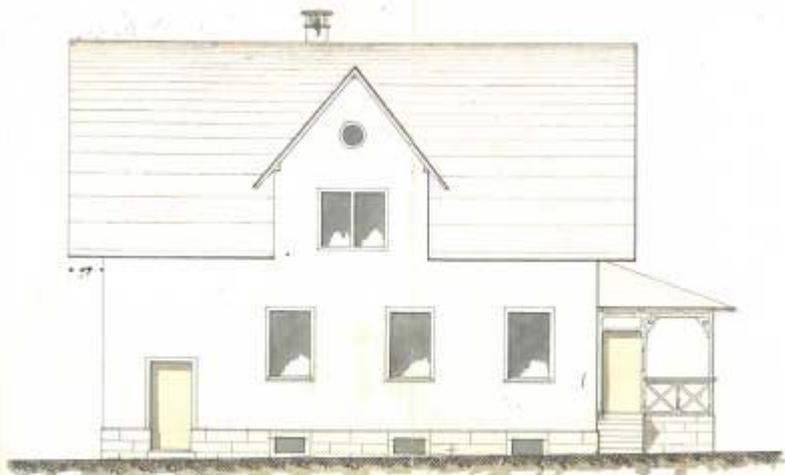
1. Maurerarbeiten: Gottlob Engelfried, 5 % Rosenfeld
2. Zimmerarbeiten: Johannes Weisser, 6 1/2 %, Brittheim
3. Schreinerarbeiten: Wilhelm Fischer und Consorten, 11 % Rosenfeld
4. Gipserarbeiten: Christian Springer, Rosenfeld, 7 %
5. Schlosserarbeiten: Johannes Keller u. Consorten, 3 %
6. Glaserarbeiten: Andreas Schäffenacker u. Consorten, 3 % Rosenfeld
7. a) Eisenlieferung: Wilhelm Sülzle
7. b) Flaschnerarbeiten: Cristian Faißt, Rosenfeld
8. Anstricharbeiten: Johannes Schelling, 6 % Rosenfeld
9. Verschindelungsarbeiten: Andreas Adrian, Busenweiler

Gesetzter Endtermin: 15.06.1896, am 1 Juli 1896 sollen Schule und Wohnung bezogen werden

Baukosten ca. 12.000 Mark

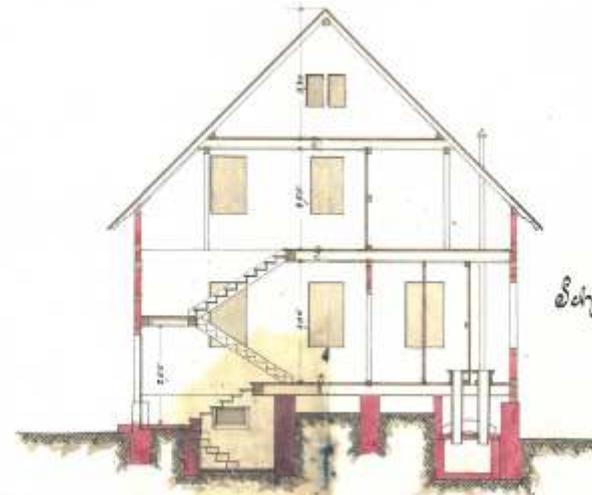
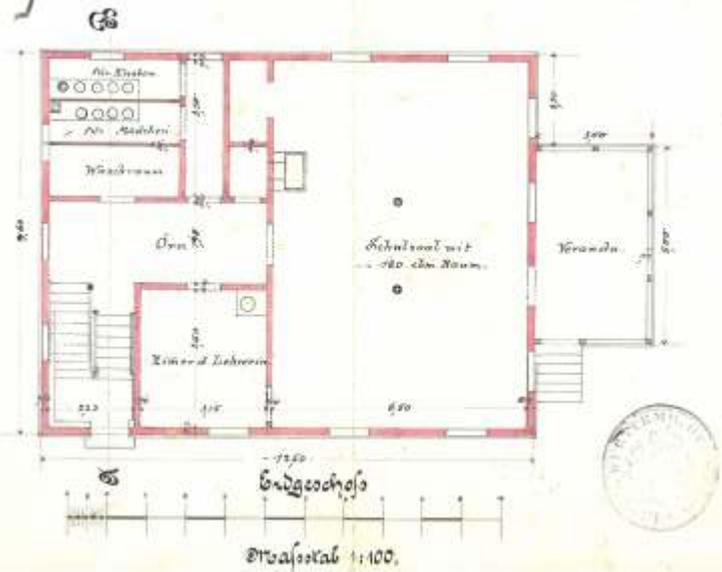
Gartenanlage: Gärtner Mayer
(Gartenhaus, Reck, Schaukel, Umzäunung,
Chaussierungsarbeiten, Brunnen etc.)
Kosten; ca. 810,00 Mark bis Ende 1897 fertig.





Südl. Ansicht.

Am
Rheinfallstr.
Gm

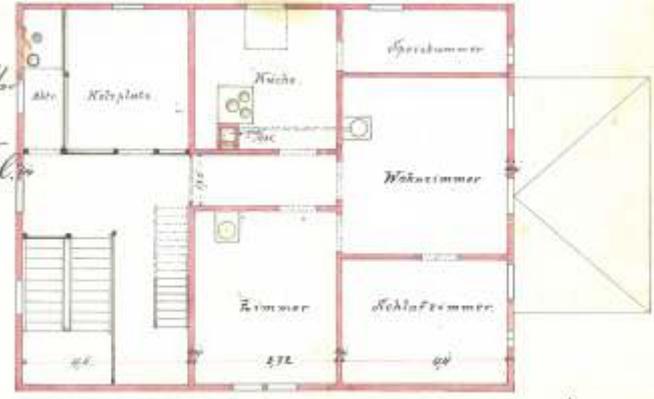


Schnitt A.-B.

mit
am 1. 1895
entworfen
von
Herrn
Herrn

Die Umfassungswände werden über dem Dachel von Kiesel
Lachwerk hergestellt, das Hauptdach wird in Ziegeln,
das Veranda-dach mit Holz eingedeckt. Die Veranda
soll, soweit solche nicht von der Veranda bedeckt ist,
mit einem Schindeldach versehen werden.

am
Herrn
Herrn
Herrn
Herrn



Gezeichnet
Breitheim im Juli 1895
v. Gommert
Herrn

§ 5.

Nach dem Receßbuch Bl. 1. hat der
 Accordant der Zimmerarbeit bei Er-
 bauung der Kleinkinderschule
 Johs. Weißer in Brittheim
 zuviel erhalten u. zu ersetzen
 n. 26. M. 37. Pf.

Weißer sucht um Erlassung
 dieses Betrages nach mit der Be-
 gründung, daß er bei Aus-
 führung seines Accords nichts
 verdient habe, weil die Preise
 zu niedrig veranschlagt gewesen

S

§ 5

Nach dem Receßbuch Bl. 1 hat der Accordant der Zimmerarbeit bei Erbauung der Kleinkinderschule Johs. Weißer in Brittheim zuviel erhalten und zu ersetzen.

26 M. 37 Pf.

Weißer sucht um Erlassung dieses Betrages nach mit der Begründung, daß er bei Ausführung seines Accords nichts verdient habe, weil die Preise zu niedrig angesetzt gewesen.

Amtsgericht Sulz
Gemeinde Rosenfeld

Auszug
aus dem
Güterbuch.
Zeil Bl. I., 259 n. 17.

betreffend: Luise Eilers für Kindererhaltungsfest

Altere Beschreibung.	Folio- nummer.	Flächen- gehalt. M. Ruten.	Beschreibung des Guts.	Steuer.		Werb- verhältnisse Lager- platzrecht Zeh. Wert	Erwerbort und Eigentum. Verhältnisse.
				Grund.	Werbzölz.		
			<u>Gebäude:</u>				
46 N. G. 1896. 7. 36	199.	1 20 - 15 3 2 3 6	Mehlfabrik in Eisenblech Kornmühle, gepflastert, Muffel, Lager- Gebäude, Küchen,	frei!			1897/98. erbaut auf dem Grundstück Gemeinde von fortdauernd Abw. d.
	4 46		auf dem Muffel, neben sich selbst in der Ge- meinde Bodenmaßung 12, 000 46-				
			<u>Graben:</u>				
	334	74 3 43 39	Gewässergraben, Graben in Eisenblech Kornmühle, im Muffel	1/2 G. 100. - 75 3 60			1895/96. erbaut auf dem Grundstück Gemeinde von fortdauernd Abw. d.

Kirchard

Beilage bei J. Wald in Sulz a. N.

* Sulz a. N., 8. Okt. In dem benachbarten Rosenfeld wurde, nach dem „Schw. M.“, gestern nachmittag bei schönster Witterung die von einer Mrs. Eilers, einer aus Rosenfeld gebürtigen Amerikanerin, gestiftete Kleinkinderschule feierlich eingeweiht und mit dieser Eröffnungsfeier ein kleines Kinderfest verbunden. Das „Eilershaus“, von D.-A.-B.-M. Kimmich in gefälliger Form erbaut, steht inmitten eines von der Stadt geschenkten Gartens, enthält im Erdgeschoß einen großen lichten Spielsaal mit einer Veranda auf der Südseite und im Dachstock eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Kammern. —

Sulzer Chronik 1896



Kinderfestumzug 1922

Das Kinderschule der Eilers-Stiftung



Entwurf Verwaltungsnormen und Statuten für die Kindergarten-Stiftung

Abschrift eines Entwurfs der Verwaltungsnormen und Statuten für die Verwaltung der durch Schenkungsvertrag vom 26. Aug. 1895 zu Gunsten der Gemeinde Rosenfeld ins Leben gerufenen Kindergarten - Stiftung der Frau Katharine Eilers geb. Henseler in New - York.

§ 1.

Der Kindergarten hat die Bestimmung, jüngerer noch nicht schulpflichtiger Kinder aufzunehmen und ihnen die geeignete Aufsicht und Pflege angedeihen zu lassen.

In der Regel werden Kinder vom dritten bis zum sechsten bzw. siebten Lebensjahr aufgenommen. Es können aber nur solche Kinder zugelassen werden, die gehen und sprechen können. Über die Zulassung von Kindern unter drei Jahren entscheidet der Verwaltungsrat bzw. der Schulaufscher.

§ 2.

Die Kinder sollen reinlich und anständig gekleidet zur Schule geschickt werden, sie regelmäßig besuchen und der Lehrerin Gehorsam leisten. Zuwiderhandelnde können von der Lehrerin fortgewiesen und vom Verwaltungsrat ausgeschlossen werden.

§ 3.

Die Aufnahme findet in der Regel an Georgii statt - ausnahmsweise durchs ganze Jahr. Die Meldung zur Aufnahme geschieht bei der Lehrerin, die Aufnahme durch den Verwaltungsrat.

§ 4.

Die Kinder besuchen die Schule vormittags von 8 - 11 Uhr im Sommer, von 9 - 12 Uhr im Winter, nachmittags von 1 - 4 Uhr. In strengen Geschäftszeiten kann die Lehrerin die Kinder länger dabehalten. Mittwoch und Samstag Nachmittag sind frei.

§ 5.

Die Schule hat jährlich ca. 6 Wochen Vakanz. Zeit und Dauer der Vakanz wird auf den Antrag des Schulaufschers im Vernehmen mit der Lehrerin vom Verwaltungsrat bestimmt. Dieselbe soll in der Regel in Zeiten fallen, die für die Eltern frei sind von dringenden Feldgeschäften. (Ann. am Rand: Weihnachten 9-10 Tage, Ostern 4 Tage, Mitte Mai bis Anfang Juni 17 - 18 Tage, Sept./Anfang Okt. 17 - 18 Tg.)

§ 6.

Schulgeld wird, solange die Mittel reichen, keines erhoben.

§ 7.

Das Vermögen der Kindergartenstiftung besteht aus dem Stiftungskapital, dem zur Errichtung eines Gebäudes mit Garten von der Stadtgemeinde geschenkten Areal von 4,46 ar und etwaigen sonstigen Zuwendungen.

§ 8.

Die laufenden Ausgaben werden bestritten aus dem Zinse des nach Abzug des Hausbaus übrig bleibenden Fonds und etwaigen Hilfsbeiträgen der Gemeinde zu Heizung usw.

§ 9.

Die Verwaltung der Kindergartenstiftung besorgt der in der Stiftungsurkunde bezeichnete Verwaltungsrat, "bestehend aus dem jeweiligen Ortsgeistlichen, dem Ortsvorsteher und drei weiteren Mitgliedern" und hat das Recht, sich durch eigene Wahl zu ergänzen.

Da die Gemeinde der Stiftung liberal entgegengekommen ist, und die Stiftung durch die Gesetzgebung genötigt ist, juristisch sich an die Gemeinde anzulehnen, solange sie nicht das Recht der juristischen Person erlangt, so wird aus der Ortsschulbehörde ein Lehrer und ein von dem Gemeinderat bezeichnetes Mitglied derselben beigezogen und zwar mit Stimmberechtigung.

§ 10.

Der Verwaltungsrat besorgt die gesamte Verwaltung der Anstalt

und stellt den Jahresetat auf; ohne seine Genehmigung darf beim Bauwesen und in der laufenden Verwaltung keine nicht etatsmäßige Ausgabe, auch keine Kapitalanlage oder Kapitalanleihe gemacht werden.

Er prüft und genehmigt die Rechnung und zieht hiezu, wenn nötig, einen Sachverständigen bei. Erstellt die Lehrerin an und hat die Oberaufsicht über die Schule.

§ 11.

Die Führung der technischen Schulaufsicht fällt dem Stadtpfarrer zu oder einem vom Verwaltungsrat bestimmten Vertreter desselben. Wünschenswert ist es, daß auch die Verwaltungsräte ihn durch periodische Besuche der Anstalt unterstützen.

§ 12.

Die Geschäftsleitung im Verwaltungsrat hat der Stadtvorstand oder im Verhinderungsfall

Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorstand.

§ 13.

Der Verwaltungsrat bestellt einen Rechner, der persönlich haftbar dafür ist, daß das Vermögen solide angelegt, die Rechnung richtig geführt, keine Kapitalanlage und keine Ausgabe ohne Genehmigung des Verwaltungsrats vollzogen wird.



Kindergartengruppe ca. 1927, Jahrgänge ca. 1921/22/23, Leiterin Johanna Haas



Kinderfestumzug 1926 mit Kindergartenleiterin Johanna Haas

Lohnabrechnung von 1896 Kinderpflegerin Anna Storz

Die
Leiterinnen der
Kinderschule

16.
Antrag.
Aufnahme auf die Kinderpflegerin
1. Beförderung der Kinderpflegerin
der Anna Storz für
Jahreslohn L. 350. Mk
für den 28. März 1894 bis 31. März
1895 auf 308. Fug — . 295. Mk sub
Lohn
Lohn 6. Sept. 1894. . . . 87. Mk 50. Pf
- 4. März 1894. . . . 87. Mk 50. Pf
- 12. März 1895. . . . 87. Mk 50. Pf
- 1. April 1895. 32. 50. 32. 11. 84
für die Beförderungskosten in
Ebingen 10. Mk
L. Anna Storz 5. 4. 1895

Die erste in der Eilers-Kinderschule eingesetzte Kinderpflegerin Anna Storz erhält jährlich 350 Mark Lohn. Dieser wird ihr in vierteljährlichen Raten à 87,50 Mark ausgezahlt.

Für ihre Fortbildung in Ebingen erhält sie 10 Mark.

Kindergartenleiterinnen

des Rosenfelder Kindergartens der Eilers'schen Stiftung

1. Anna Magdalena Storz (*04.08.1872)
28.05.1894 – 31.12.1900
2. Johanna Elisabeth Storz (*18.03.1877 in Brittheim)
01.01.1901 – 31.12.1906
3. Marie Schumacher (* ?)
01.01.1907 – 01.01.1922
4. Frida Bezold (*31.07.1895, +04.07.1966)
01.02.1922 – 01.02.1923
5. Johanna Haas (*13.04.1901)
01.02.1923 – 31.12.1928
6. Luise Müller (*12.05.1901, +29.04.1983)
01.01.1929 – 7/1966
7. Ruth Sülzle 8/1966 – 6/1967 (Erste Leiterin im
neuen Kindergarten in der
Bickelsberger Straße)
8. Inge Silomon 7/1967 – 9/1969
9. Anne Felber 10/1969 – 9/1970
10. Lina Schüehle 10/1970 – 10/1978
11. Ilse Haiber 11/1978 – 3/1989
12. Nicole Benkendorf 4/1989 – 6/2003
13. Gabriele Arnold 7/2003 –

Austrittserklärung Johanna Storz

verhandelt am 15. November 1906

Übertrag Austrittserklärung Johanna Storz

Die Kinderlehrerin Johanna Storz will sich im Frühjahr verheiraten und hat daher auf 31. Dezember d. J. ihren Austritt erklärt. Auf die freiwerdende Stelle bewarben sich:

- 1.) Christine Schuehle
- 2.) Rosine Müller
- 3.) Anna Müller
- 4.) Catharine Johann
- 5.) Marie Schumacher

Der Verwaltungsrat wählte Marie Schumacher als neue Kinderlehrerin aus, die bis 1922 tätig war.

Erinnerungen aus frühen Kindertagen

Marie Müller (1896- 1978) besuchte als Kind die Rosenfelder Kleinkinderschule, als Johanna Storz Kindergärtnerin (1901-1906) war. Folgende Begebenheit blieb Marie unvergesslich und erzählte sie immer wieder:

„Fräulein Johanna wurde von uns verehrt und geliebt und deshalb mehr oder weniger genau beobachtet. Eines Tages kam ein junger, vornehm gekleideter Herr in unsere Kinderschule. Da hat sich Fräulein Johanna ganz komisch verhalten, ganz anders als sonst. Vikar Kober (bis 1903 in Rosenfeld) war es, der uns besuchte. Offiziell wollte er wohl eine kleine „Visitation“ abhalten; diese hat aber wohl mehr unserem jungen, schmucken Fräulein Johanna gegolten als der Kinderschule. Dass Fräulein Johanna eine kluge und sensible junge Frau war, zeigt sich daran, dass sie sehr wohl den wahren Grund des Besuches von dem jungen Vikar Kober durchschaute und sich deshalb nicht mehr so natürlich verhalten konnte, wie wir Kinder es von ihr gewohnt waren.

Vikar Kobers Besuch war erfolgreich, denn beide haben am 23. Mai 1907 geheiratet.“

16
Austrittserklärung am 15. November 1906
Die Kinderlehrerin Johanna Storz will sich im Frühjahr verheiraten und hat daher auf 31. Dezember d. J. ihren Austritt erklärt.
Auf die freiwerdende Stelle bewarben sich:
1.) Christine Schuehle
2.) Rosine Müller
3.) Anna Müller
4.) Catharine Johann
5.) Marie Schumacher
Der Verwaltungsrat wählte Marie Schumacher als neue Kinderlehrerin aus, die bis 1922 tätig war.
Erinnerungen aus frühen Kindertagen
Marie Müller (1896- 1978) besuchte als Kind die Rosenfelder Kleinkinderschule, als Johanna Storz Kindergärtnerin (1901-1906) war. Folgende Begebenheit blieb Marie unvergesslich und erzählte sie immer wieder:
„Fräulein Johanna wurde von uns verehrt und geliebt und deshalb mehr oder weniger genau beobachtet. Eines Tages kam ein junger, vornehm gekleideter Herr in unsere Kinderschule. Da hat sich Fräulein Johanna ganz komisch verhalten, ganz anders als sonst. Vikar Kober (bis 1903 in Rosenfeld) war es, der uns besuchte. Offiziell wollte er wohl eine kleine „Visitation“ abhalten; diese hat aber wohl mehr unserem jungen, schmucken Fräulein Johanna gegolten als der Kinderschule. Dass Fräulein Johanna eine kluge und sensible junge Frau war, zeigt sich daran, dass sie sehr wohl den wahren Grund des Besuches von dem jungen Vikar Kober durchschaute und sich deshalb nicht mehr so natürlich verhalten konnte, wie wir Kinder es von ihr gewohnt waren.

Pädagogische Anschaffungen

Anschaffung
pädagogischer
Mittel



Friedrich Fröbel (*1782-+1852) gilt als Begründer der Kleinkinderschulen in Deutschland. Beeinflusst von der Pädagogik Pestalozzis unterscheiden sich diese allgemeinen deutschen Kindergärten, wie sie auch genannt werden, durch ihre pädagogische Konzeption von den bisher bestehenden Kinderbewahranstalten. Bildung, Erziehung und Betreuung waren die Grundlagen in seiner Kindergartenarbeit. Auch führte er als erster die Freiarbeit in der Pädagogik ein. Für die Kindergärtnerinnen wurden von ihm entwickelte Kurse angeboten. Anna Storz, die erste Kindergärtnerin im Eiler'schen Kindergarten, hat in Ebingen wohl einen derartigen Kurs besucht. Die Anschaffung von Fröbel'schen Beschäftigungsmitteln weist ebenfalls darauf hin, dass im Rosenfelder Kindergarten nach den neuesten pädagogischen Erkenntnissen gearbeitet wurde.

Pädagogische Anschaffungen der Kinderpflege Rosenfeld

- 1/1895: **Buchhandlung Kocher, Reutlingen**
- | | |
|---|-----------|
| 1 Fliedner, Liederbuch | 1,25 Mark |
| 1 Ranke, Naturheilkunde für kleine Kinder | 3,80 Mark |
| 1 Ranke, Erzählungen für Kleinkinderschulen | 1,25 Mark |
- 2/1896 **Buchhandlung Kocher, Reutlingen**
- | | |
|--------------------------------------|-----------|
| 1 Ranke, Erziehung der Kinder | 3,00 Mark |
| 1 Leyrer, Bau von Kleinkinderschulen | 1,20 Mark |
- 7/1894 **Gansser, Buchbinder, Rosenfeld**
- | | | |
|----------------------------------|--------|-------|
| 1 Ranke, Naturkunde | binden | 80 Pf |
| 1 Ranke, Erzählungen | binden | 80 Pf |
| 1 Bilderbuch | | |
| 4 Schachteln Pappdeckelspielzeug | | |
- 1894 **Schneckenburger, Rosenfeld**
- | | | |
|------------------|---|-------|
| 7 Schiefertafeln | à | 18 Pf |
| 15 Griffel | à | 1 Pf |
- 11/1895 **Fa. Gaußer, Hafner**
- | | | |
|--------------|---|------|
| 40 Häfele | à | 4 Pf |
| 40 Schüsseln | à | 3 Pf |
- 2/1896 **Chr. Jäger, Schreiner**
- | | | |
|---------------------------------|--|--|
| 1 Portion Stäble für die Kinder | | |
|---------------------------------|--|--|
- 10/1896 1 Wandtafel
- 12/1896 50 Zeichenstifte und Zeichenpapier
- 12/1896 4 kleine Wagen
- 4 Schubkarren
- 1/1901 **Buchhandlung Kocher, Reutlingen**
- Köhler Bewegungsspiele

□ Rosenfeld, 25. Juli. Vorgestern fand hier zum erstenmale ein allgemeines Kinderfest statt. Trotzdem dasselbe vom Wetter nicht gerade begünstigt war, fanden sich auch die Eltern der Kinder zahlreich auf dem Wöhrd ein, um sich an dem Spiel der Kinder zu erfreuen. Die Väter unserer Stadt verwilgigten zur Bewirtung der Kinder die Mittel, was hier dankend hervorgehoben sein soll. Das ganze Fest verlief in der schönsten Weise und Jedermann kehrte abends hochbefriedigt nach Hause zurück.

Sulzer Chronik 1895



Kinderfestumzug 1928 mit Kindergartenleiterin Johanna Haas

Weihnachtsfeiern und Kinderfeste der Kleinkinderschule Rosenfeld

- Die Weihnachtsfeier wird i.d.R am 21. Dezember abgehalten
- An Weihnachtsfeiern kleine finanzielle Auslagen, da einige private Stifter das Fest unterstützen
- Bei den Kinderfesten wird die Stadt anteilig nach Schülerzahl von der Volks- u. Lateinschule an den Kosten beteiligt.

21. Dezember 1893
Erste Weihnachtsfeier (Kosten 100 Mark)

21. Dezember 1894 Zweite Weihnachtsfeier (18,46 Mark)

Weihnachtsfeiern werden jedes Jahr durchgeführt (Kontrolle bis 1929)

Finanzieller Rahmen: 1917 „nötige Mittel werden bereitgestellt“

1916 6,00 Mark je Kind

1920 6,00 Mark je Kind, „wegen der Ansteckungsgefahr durch die Maul- und Klauenenseuche werden Kinder aus verseuchten Gehöften ausgeschlossen, jedes Kind darf nur von einer erwachsener Person begleitet werden.“

1921 10,00 bis 15,00 Mark je Kind

23. Juli 1895
Erstes Kinderfest

Kinderfeste werden jedes Jahr durchgeführt; der Termin der Stiftungs-urkunde 14. August kann oft nicht eingehalten werden! Einige bekannte Termine:

7. Oktober 1896; 13. August 1897; 08. August 1908; 19. August 1900;
16. Juli 1903; 14. Juli 1904; 26. Juli 1905; 06. August 1906;
03. August 1907; 22. Juni 1908; 21. Juli 1914.



Kindergartengruppe ca. 1928, mit Kindergartenleiterin Johanna Haas



Kindergartengruppe ca. 1929, Jahrgänge ca. 1923/24/25 mit Kindergartenleiterin Luise Müller

Termine für Kinderfeste am Geburtstag des Stifters

Zeitungsbericht zum Kinderfest am 27. Juli 1905

Rosenfeld, den 5. Juli 1900.

§ 2

Das Kinderfest soll künftig am 14. August, dem Geburtstag des Stifters, abgehalten werden. Auch sollen nach Wunsch der Stifterin den Kindern keine Spirituosen mehr verabreicht werden, sondern statt ihrer Kaffee oder Schokolade.

Zur Ausfertigung
 Rosenfeld
 Kisch
 Schradw.
 Maynal.
 Müller

1905

(Rosenfeld, 27. Juli. In üblicher Weise wurde gestern, begünstigt vom schönsten Wetter, auf dem Wöhrd das Kinderfest abgehalten. Um halb 2 Uhr versammelte sich die festlich geschmückte Kinderschar vor dem Schulhause um ihre Lehrer. Dann ging es zum Rathaus, wo sich die bürgerlichen Musikanten eingefunden hatten. Nachdem einige Verse vom Chor: „Geh' aus, mein Herz etc.“ mit Musikbegleitung gelungen waren, bewegte sich der festliche Zug, dem sich ein großer Teil der Einwohnerschaft angeschlossen hatte, auf den Wöhrd, allwo noch vom letzten Sonntag her Karouffels zur Benützung aufgestellt waren. Hier angekommen, wurden die Kinder nach dem Wettlauf mit hübschen Gaben beschenkt und mit Käse, Brezeln und Limonade bewirtet. Ein fröhliches Treiben entwickelte sich bald auf dem Platze. Die reizenden Spiele der Jugend trugen zur Belebung des Festes bei, das in allen Teilen einen gelungenen und schönen Verlauf nahm. --



Kinderfest 1929, Ernst Vögele und Martin Frommer als Nachtwächter

Rosenfeld, den 5. Juli 1900

§2

Das Kinderfest soll künftig am 14. August, dem Geburtstag des Stifters abgehalten werden.

Auch sollen nach Wunsch der Stifterin den Kindern keine Spirituosen mehr verabreicht werden, sondern statt ihrer Kaffee oder Schokolade.



Erwachsenengruppe beim Kinderfest 1935/36



Kinderfestumzug ca. 1947 - 1950, Lehrer Fink, Hauptstraße bei Rathaus und Apotheke

Kinderfest 1955

Die Anfänge
des
Kinderfestes



Wertpapiere-Stand 1917/18/19 der Kindergartenpflege Rosenfeld

Rosenfeld
Oberamt Sulz
Verzeichnis
der im Besitz der Kindergartenpflege Rosenfeld befindlichen

Wertpapiere

Name des Schuldner	Nennwert	Zinsfuß
1) "Kriegsanleihen" (bei der Württ. Staats- schuldenverwaltung bzw. Reichschuldenverwaltung)	12.400,00	3 1/2 % - 5 %
2) Spar- u. Vorschubbank Rosenfeld	7.250,00	3 % - 3 1/2 %
3) Private Schuldner (9 Personen)	8.950,00	4 1/2 %
Gesamt	28.600,00	

Ausgaben Weihnachtsfeiern

1.

Weihnachtsfeiern

in der Regel Ausgaben: 20 bis 50 Mark

2.

1922 Ausgabe:
Weihnachtsfeier: 1150,-- Mark

3.

1923 Ausgabe:
Weihnachtsfeier: 600.000.000,000 Mark

(Rechnung von F. Maurer, Sattler, für 2 Spankörbe,
1 Korb gratis)

Den Empfang von 600 Millionen am 16. Dezember 1923 bestätigt

Ferdinand Maurer

Gehalt der Kinderlehrerin Haas 1922/23

Beil. Nr. 12
pro 1920.

Beil. Nr. 11
pro 1921

Beil. Nr. 10
pro 1921

Beil. Nr. 16/17
pro 1922

Beil. Nr. 18 u. 19
pro 1922

Beil. Nr. 9
pro 1923.

Die Kinderpflegerin erhält lt. Beschluss vom 14. September 1920 ab 1. I. 21 eine weitere
Steuerumlage von jährl. 100,- d. jährl. 700,- h.
Lohnzuschuss vom 11. Dezember 1921 wird der ~~entsprechende~~
Lohn der Kinderpflegerin Schürmacher am 1. April 1922 von 1000,-
steuermäßig bezahlt.

Die Kinderpflegerin Haas lt. Beschluss vom 11. Dezember 1921
jährl. ab 15. Februar 1922 -:- 1500,-
Lohnzuschuss vom 9. 8. 22, 9. 8. 22 ab 1. 2. 23
ab 1. April 1922 -:- 250,- ab 1. Dezember 1922 -:- 3000,-
1. Juni " -:- 500,- jenseitig steuermäßig.
1. Oktober " -:- 1500,-
Kinderpflegerin Beate Hilgenbrunn 1. Februar 1923.
Die Kinderpflegerin Haas angefallen Lohnzuschuss vom
19. Februar 1923 ab 1. Februar 1923 steuermäßig -:- 10 000,-
Lohnzuschuss vom 27. 7. 23 ab 1. April " " -:- 40 000,-
Die Abbezugsleistung der Kinderpflegerin im Gehalts-
gruppen III Stufe 1 ohne Ortszuschlag mit 25% wird ab 1. Juli
1923 zufolge Beschluss vom 27. Juli 1923 durch die Stadtpflege
erfolgt, da bei der Kindergartentatung keine Mittel vorhanden sind.

Aus den
Finanzen der
Kinderschule

Die Kinderlehrerin Haas erhält lt. Beschluss vom 9.8.22

ab 1. April 1922: 250 M
1. Juni 1922: 500 M
1. Okt. 1922: 1800 M
1. Dez. 1922: 3000 M
jeweils monatlich
1. Febr. 1923: 10 000 M
1. Apr. 1923: 40 000 M

„Die Ausbezahlung der Kinderpflegerin in Gehaltsgruppe III, Stufe 1 ohne Ortszuschlag mit 25 %, wird ab 1. Juli 1923 zufolge Beschluss vom 27. Juli 1923 durch die Stadtpflege erfolgen, da bei der Kindergartentatung keine Mittel vorhanden sind.“

Mieteinnahmen für die Kindergartenwohnung

Mieter: Lehrer Gottlob Mayer, Mietkostenentwicklung während der Inflation

Aus den
Finanzen der
Kinderschule

1923

an Kindergartenplatz Rosenfeld
mietet sein Jgl. Mayer sein Miet
geld für seine Wohnung im Amt
Kaufmann

am 1. Mai 1923	für April 1923	--	16	900	Papiermark
" 31. " "	" Mai "	--	1	750	
" 5. Juli "	" Juni "	--	2	800	
" 2. August "	" Juli "	--	13	050	
" 1. September "	" August "	--	36	250	
" 6. " "	" September "	--	97	100	
" 4. Oktober "	" Oktober "	--	27	512	500
" 3. November "	" November "	--	3	417	750
" 4. " "	" Dezember "	--	6	500	000
" 1. Januar 1924 "	" Dezember 1923 "	--	2	500	000
" 31. Januar 1924 "	" Januar 1924 "	--	5	500	000
" 27. März "	" März 1924 "	--	6	000	000
				14	009
				946	234
				352	

an Kaufmann
Kaufmann

1923

Lehrer Gottlob Mayer wohnt in der Kindergartenwohnung.
Entwicklung der Mietkosten während der Inflation:

1. Mai 1923	900 M (Papiermark)
31. Mai	1 752 M
5. Juli	2 800 M
2. August	13 050 M
1. Sept.	36 250 M
6. Sept.	917 100 M
4. Okt.	27 512 500 M
3. Nov.	3 417 750 000 M
4. Nov. Nachzahlung	6 500 000 000 M
1. Dez.	2 500 000 000 000 M
31. Jan. 1924	5 500 000 000 000 M
27. März	<u>6 000 000 000 000 M</u>
	14 009 946 234 352 M



Kinderfest 1955

Beiträge zur Deckung des Abmangels

Rechnungsjahr 1923, Stadtpflege Rosenfeld an Kindergartenpflege Rosenfeld

Bil. Nr. 5
Kaspienbuch 2.11

1923

Die Kindergartenpflege Rosenfeld
empfängt von der Stadtpflege Rosenfeld für das
Rechnungsjahr 1923 für Abmangl Beiträge zur Deckung
des Abmangels

Datum	Betrag	Ab.
am 11. Mai 1923	25 000	
" 12. Juni "	50 000	
" 31. Juli "	70 000	
" 29. August "	50 000	
" 21. Januar 1924	10 000 000 000	10 000 000 195 000

Den Empfang mit zus. 10 000 000 195 000 M
bescheinigt
Rechner:
Keller

1923

Die Kindergartenpflege Rosenfeld
empfängt von der Stadtpflege Rosenfeld für das
Rechnungsjahr 1923 Beiträge zur Deckung
des Abmangels

Datum	Betrag	M
am 11. Mai 1923	25 000	
12. Juni 1923	50 000	
31. Juli 1923	70 000	
29. August	50 000	
21. Januar 1924:	<u>10 000 000 000 000</u>	
Gesamt:	10 000 000 195 000	

Den Empfang mit zus. 10 000 000 195 000 M

bescheinigt

Rechner:
Keller



Kinderfest 1955



Kinderfest 1959



30-jähriges Jubiläum der Kindergartenleiterin Luise Müller mit Kindergartengruppe 1959 der Jahrgänge ca. 1952/53/54

Aufhebung der Kindergartenstiftung

11. Mai 1929

Abschrift.

Württ. Oberamt Sulz

Sulz a. N., den 11. Mai 1929.

An das
Stadtschultheißenamt
Rosenfeld.

Aufhebung der Kindergartenstiftung.

Wenn die Gemeinde der Stiftung so namhafte Zuschüsse leisten muß, so würde es das Oberamt auch für zweckmäßig halten, wenn die Verwaltung der Stiftung dem Gemeinderat oder der Ortsfürsorgebehörde übertragen und als Stiftungerechner der Gemeindepfleger bestellt würde. (Art. 151, 153, 155 Abs. 2 der Gem.Ordng). Da die Stifterin ausdrücklich bestimmt hat, daß der Ortsgeistliche im Verwaltungsrat Sitz und Stimme haben solle, würde es der Billigkeit entsprechen, daß der Ortsgeistliche auch zu den Gemeinderatssitzungen mit Stimmrecht zugezogen wird, in denen über die Kinderschule verhandelt wird (Vergl. Art. 153 der Gem.Ordng). Die Stiftung muß als solche erhalten bleiben, solange sie nicht von der zuständigen Behörde gemäß § 87 des B.G.B. aufgehoben ist, was vorerst nicht in Betracht kommt.

Zunächst ist der Verwaltungsrat der Stiftung zu hören; wenn er zustimmt, hätte er zu beschließen, daß die Verwaltung der Stiftung dem Gemeinderat, bezw. der Ortsfürsorgebehörde übertragen werden soll.

Sein Beschluß ist vorzulegen.

(gez.) Stockmayer.

Herrn

Dekan Findeisen

hier

erg. mitgeteilt. Die Anregung, daß dem Ortsgeistlichen auch die Aufsicht über die Kinderschule übertragen werden soll, habe ich absichtlich nicht von mir aus gemacht; vielmehr empfehle ich Ihnen dem Verwaltungsrat nahezu legen, daß er selbst diese Anregung gibt oder dies zur Bedingung seiner Zustimmung zur Übertragung der Verwaltung auf den Gemeinderat macht.
Sulz, den 14. Mai 1929

Württ. Oberamt
(gez.) Stockmayer.

Evangelischem Stadtpfarramt Rosenfeld

zur Kenntnisnahme und Rückgabe. Es handelt sich besonders um den genannten Punkt betr. Aufsicht. Die Herren des Verwaltungsrats sollten diese Regelung besonders im Auge behalten. Der Gedanke, daß Stadtvorstand und Stadtpfarrer zusammen die Aufsicht ausüben sollen ist unzulässig, weil es eine mögliche Quelle der Reibungen geben könnte. Dagegen würden beide Interessen gewahrt, wenn der Stadtpfarrer die Aufsicht in den internen Fragen der Kleinkinderschule ausüben würde, der Ortsvorsteher aber überall da maßgebend wäre, wo finanzielle Fragen vorliegen. Die weitere Anregung, ob die Kirchengemeinde durch finanzielle Leistungen noch etwas tun will, muß ganz dem K.R.R. anheimgestellt werden.

Sulz a. N., den 16. Mai 1929

Evang. Dekanatsamt
(gez.) Findeisen.

Beschluss vom 10. August 1929

Kreisverordneten am 10. August 1929.

*Überhaupt?
Stadtpf. Alt
Stadtpfarramt Rosenfeld
Mögl. Fleckl, Kellner
Hauer.*

(S. 1.)

*Stadtrath der Gemeinde am
7. August 1929 über die Übertragung
der Verwaltung der Kinderschule
auf den Gemeinderat. Die
Stiftung der Kinderschule
wird dem Gemeinderat
übertragen und die
Aufsicht über die
Kinderschule wird
dem Gemeinderat
übertragen. Die
Stiftung wird
aufgehoben.*

J. S.

*Verwaltungsrat:
Stadtpfarrer; Kellner. Stadtpf. Alt
Schalt*

Verhandelt am 10. August 1929

§1

....der Verwaltungsrat ist damit einverstanden, dass die Kindergartenstiftung in die Verwaltung des Gemeinderats übernommen wird. Bei Sitzungen zum Kindergarten nimmt der Ortsgeistliche mit Stimmrecht teil.“

Die
Aufhebung
der Stiftung

*Kinderfestabschluss 1960
vor dem Rathaus mit dem Lied „Nun danket alle Gott“*

Traditioneller
Abschluss zum
Kinderfest



Zum Wohle der Kinder ...

... haben Katharina und Anton Eilers diese Stiftung eingerichtet. Mit ihrem Stiftungskapital und den entstandenen Zinsen konnten bis zur Inflation 1923 sämtliche anfallenden Kosten gedeckt werden. Doch die Inflation machte das Kapital wertlos und die Stiftung zahlungsunfähig. Da die Bürgerschaft, die Stadtgemeinde und die evangelische Kirchengemeinde im Laufe der letzten Jahre erkannt hatten, dass der Kindergarten eine gute und wertvolle Einrichtung für die Kinder Rosenfelds ist, kam eine Auflösung nicht in Frage. Deshalb übernahmen die politische und die kirchliche Gemeinde die Verantwortung für den Kindergarten. Die Stadt Rosenfeld war in erster Linie für das Gebäude, das Anwesen und die sonstigen sächlichen Kosten zuständig, die evangelische Kirche hatte die Aufsicht über das Personal und die pädagogische Arbeit.

Im Kindergarten ging es wohl in gewohnter Weise weiter, das zeigt sich auch daran, dass „Tante“ Luise Müller, seit dem 1.1.1929 als Kindergärtnerin eingestellt, weiterhin beschäftigt wurde. Einen Einschnitt gab es, als 1937 die „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“ (NSV) der Stadt und der Kirche die Zuständigkeit für den Kindergarten entzog und selbst dessen Leitung übernahm. Laut Aussage heute noch lebender Kinderschüler ließ Tante Luise sich von deren Gedankengut nicht beeinflussen: Für die

Kinder ging somit der gewohnte Alltag weiter.

Nach Kriegsende 1945 übernahmen die Stadt und die evangelische Kirche wieder die Verantwortung über den Kindergarten. Bedingt durch die steigende Einwohnerzahl nahm auch die Zahl der Kinder zu: Das „altehrwürdige“ Kinderschule wurde zu klein. Deshalb baute man im Ziegelgarten in der Bickelsbergerstraße einen neuen Kindergarten, der 1966 eingeweiht wurde. Die Baukosten teilten sich die Stadtverwaltung und die evangelische Kirchengemeinde.

Diesen neuen „Evangelischen Kindergarten“ (heute „Kindergarten Regenbogen“) besuchten nun alle Kinder: Das alte Kinderschule hatte seine langjährige Funktion verloren und wurde andersweitig verwendet.

1991/92 baute die Stadt einen weiteren Kindergarten in der Panoramastraße. Da das Kinderschule 1992 abgerissen wurde, gab die Stadt dem neuen Kindergarten den Namen „Eilers-Kindergarten“. Am Eingang erinnert das Schild „Kinderpflege“ vom alten Kinderschule an die Eilersche Stiftung.

Im Laufe der Jahre wurde es für die evangelische Kirchengemeinde immer

schwieriger, die finanziellen Mittel für den Kindergarten aufzubringen. Deshalb übernahm die Stadt Rosenfeld im September 2007 die Gesamtverantwortung. Der bis dahin evangelische Kindergarten war nun ein städtischer geworden.

Seit 1895 hat sich vieles verändert, aber bis heute hält die Stadt Rosenfeld an der von der Stiftung begonnenen Tradition fest, jährlich ein Kinderfest abzuhalten.



Kinderfest 1963 mit Tante Luise, Jahrgang 1957/58

Die
Tradition wird
fortgeführt

